

# PROGRAMM



**Kulturgemeinde  
Hundem-Lenne e.V.**

**Spielzeit  
2022/2023**

# Alles auf einen Blick



Besuchen Sie uns auf der Internetseite

**[www.kulturgemeinde-hundem-lenne.de](http://www.kulturgemeinde-hundem-lenne.de)**

oder scannen Sie den QR-Code.

Mit dem Newsletter sind Sie immer über alle Veranstaltungen informiert. Anmeldung auf der Internetseite.

Herausgeber:

Kulturgemeinde Hundem-Lenne e.V.  
© Lennestadt 2022

Redaktion:

Paul-Wilhelm Thiel und Jürgen Kalitzki

Termin-, Programm- und Besetzungs-  
änderungen bleiben vorbehalten.

Nr.	Reihe	Datum	Veranstaltung
1	A	Do 15.09.2022	Die Räuber
2	K	Di 20.09.2022	Rumpelstilzchen
3	S/KA	Fr 23.09.2022	Matthias Ningel
4	B	Do 29.09.2022	Das Paket
5	S	Sa 01.10.2022	Mozart-Gala
6	A	Mi 19.10.2022	Gemeinsam ist Alzheimer schöner
7	K	Mi 09.11.2022	Ronja Räubertochter
8	A	Di 15.11.2022	Stella
9	S	Sa 19.11.2022	Aber bitte mit Dame! Die große Udo-Jürgens-Show
10	B	Mi 23.11.2022	Zuhause bin ich Darling
11	S/KA	Fr 25.11.2022	Lars Reichow
12	A	Sa 03.12.2022	Schwiegermutter und andere Bosheiten
13	B	Mo 12.12.2022	The Who & The What
14	S	Fr 06.01.2023	Neujahrskonzert
15	K	Mi 25.01.2023	Pettersson und Findus
16	B	Mo 30.01.2023	Faust
17	A	Di 14.02.2023	Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke
18	B	Di 28.02.2023	Tyll
19	A	Fr 03.03.2023	Das Brautkleid
20	S	Sa 11.03.2023	Joe Cocker Story
21	S	Fr 17.03.2023	Christian Ehrling
22	B	Mi 22.03.2023	Komplexe Väter
23	J	Do 20.04.2023	Die Welle
24	S/KA	Fr 28.04.2023	Simone Solga
25	B	Mi 03.05.2023	Extrawurst
26	S	Fr 05.05.2023	Springmaus
27	A	Mi 10.05.2023	Acht Frauen

Fotonachweis Titelseite: 1 = Michael Petersohn  
2 = Junges Theater Bonn  
3 = G2 Barniak  
4 = Michael Petersohn  
5 = Dominic Reichenbach

Erläuterungen: A / B Abonnementreihen S Sonderveranstaltung  
J Jugendtheater K Kindertheater  
KA Kleinkunstabonnement

Liebe Kulturinteressierte,

wir freuen uns, Ihnen wieder einmal ein neues Programm für die kommende Spielzeit vorstellen zu dürfen, allen aktuellen Widrigkeiten der heutigen Zeit zum Trotz. Sie werden feststellen, dass das Programm diese Spielzeit einige bekannte Stücke enthält - wir haben versucht, möglichst viele der ausgefallenen Stücke wieder in unser Programm zu holen, sofern die Tourneepäne der Theater dies zuließen. Dabei haben wir besondere Rücksicht auf die Termine unserer langjährigen Partner genommen, sodass der Kalender diese Spielzeit einmal etwas anders aussieht - mit einem „vollen Mai“ im Vergleich zu einem „leeren Januar“.

Wir hoffen, dass Sie diesen Weg gerne mitgehen, und auch einmal vermehrt zu einer anderen Jahreszeit in unser schmuckes Theater strömen.

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle auch nochmals loswerden: An unsere Mitglieder, Abonnenten, Sponsoren und Helfer, die uns auch gerade in dieser für die Kultur nicht einfachen Zeit treu geblieben sind. Ohne Sie würde es hier ein solches Theater nicht geben. Danke, dass Sie, trotz aller Ausfälle, Umbesetzungen, trotz verstärkter Hygienemaßnahmen und Kontrollen bei uns geblieben sind! *Das Theater ist nicht nur der*

*Punkt, wo sich alle Künste treffen. Er ist ebenso die Rückkehr der Kunst ins Leben.* Dem können wir mit Oskar Wilde nur zustimmen.

Womit uns nur noch eines zu sagen bleibt: Viel Freude am Stöbern im neuen Programm, finden Sie Ihre bevorzugte Abendunterhaltung in diesem Heft und zögern Sie nicht, die ein oder andere Karte zu erwerben - es lohnt sich immer!

Sprechen Sie auch mit Freunden und Bekannten über die angebotenen Vorstellungen, die Sie interessieren.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Vorstand der  
Kulturgemeinde Hundem-Lenne e.V.

Petra Zimmermann  
Paul-Wilhelm Thiel  
Jürgen Kalitzki  
Lucas Jonny Boehm

# Theater der Stadt Lennestadt | PZ: Sitzplan

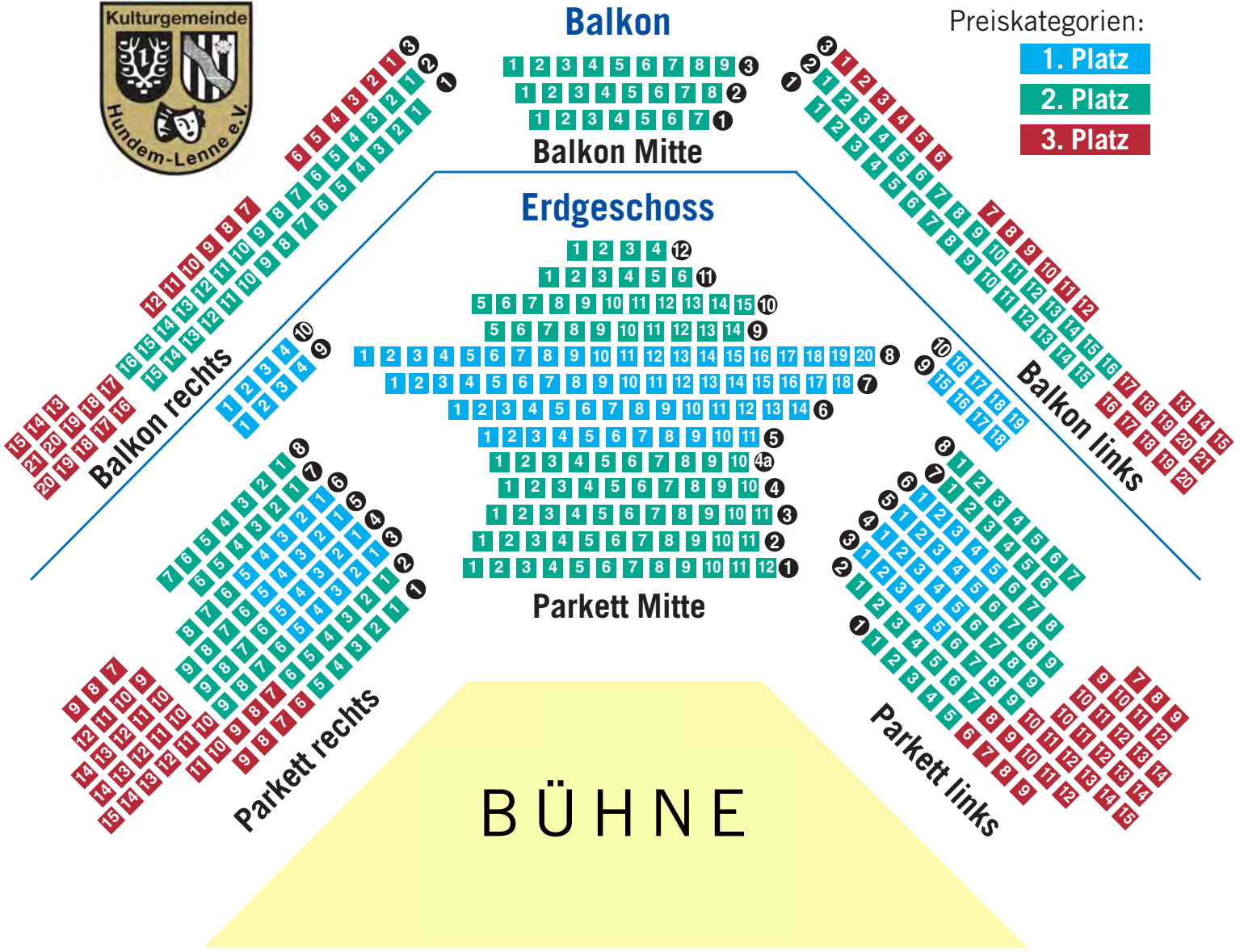


Preiskategorien:

1. Platz

2. Platz

3. Platz



## Eintrittspreise - Preisermäßigungen - Abonnements - Kartenvorverkauf - Öffnungszeiten

Eintrittspreise	1. Platz (G)	2. Platz (G)	3. Platz (G)
Preisgruppe 1	28,00	25,00	22,00
Preisgruppe 2	25,00	22,00	20,00
Preisgruppe 3	23,00	21,00	19,00
Preisgruppe 4	8,00	8,00	8,00

### Preisermäßigungen

Mitglieder, Schwerbehinderte, Ehrenamtskarte, Alumni Card	2,00	
Schüler, Studenten, Auszubildende, Erwerbslose	6,00	(außer PG 4)
Familienpass	2,00	(nur PG 4)
Gruppen ab 10 Personen	1,00	

Schüler/innen im Klassenverband zahlen bei den Veranstaltungen in der Preisgruppe 2 und 3 in der 2. und 3. Platzkategorie einen Festpreis von 9,50 (Begleitperson frei).

Abonnements	1. Platz	2. Platz
Abonnements A oder B	122,00	100,00
Gesamtabonnement	194,00	150,00
Kleinkunstabonnement	57,00	51,00
Jugendabonnement	7,00	pro Veranstaltung (mind. 6 Veranstaltungen)

### Werden Sie Mitglied in der Kulturgemeinde Hundem-Lenne e.V.

Als Mitglied erhalten Sie einen Rabatt auf fast alle Veranstaltungen. Sie können vorzeitig Karten erwerben bzw. preisgünstige Abonnements buchen oder die Kulturgemeinde zusätzlich unterstützen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30,00 im Jahr.

Infos unter 02723 608403

### Kartenvorverkauf

Der freie Vorverkauf für alle Veranstaltungen der Spielzeit 2022/2023 beginnt am 15.08.2022 in der Geschäftsstelle im Rathaus Lennestadt, Telefon 02723 608403, Telefax 02723 60899403, eMail: tickets@kulturgemeinde-hundem-lenne.de (voraussichtlich ab Ende August in der Servicestelle „WieWoWatt...in Lennestadt“ in der Hundemstr. 14, ehem. Schreibwaren Schulte).

Kartenbuchungen für Schulen und Kindergärten für die Vormittagsveranstaltungen sind ab 18.08.2022 möglich.

### Öffnungszeiten

Mo. - Mi.	8.00 - 15.00 Uhr
Do.	8.00 - 17.30 Uhr
Fr.	8.00 - 12.30 Uhr

Die Theaterkasse öffnet ca. 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn; Telefon 0151 57947406.

## Die Räuber

Schauspiel von Friedrich Schiller

mit Sebastian Bischoff, Rike Joeinig, Kai Frederic Schrickel,  
Urs Stämpfli / Andreas Erfurth, Laurenz Wiegand und Petra Wolf

Inszenierung: Andreas Erfurth

Neues Globe Theater, Potsdam

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Karl und Franz Moor sind Brüder. Franz, der jüngere, hasst Karl. Er neidet ihm das Erbe, das dem Erstgeborenen zusteht, neidet ihm seine Braut Amalia, die Liebe des Vaters, die alles verzeiht, auch, dass Karl in seinem Studienort über die Stränge schlägt. Franz, der alles entbehrt, will Herr sein. Das „Böse“ zu wollen heißt, sich Karls Welt gewaltsam anzueignen. Und es gelingt ihm, das Band zwischen dem Vater und Karl zu zerschneiden. Der alte Moor droht darüber zu sterben – Karl wird zum Räuber, zum Gesetzlosen. Mit aller Kraft will er diejenigen bekämpfen, die ihn willkürlich und voller Kälte schutzlos gemacht haben.

Neben dem persönlichen Konflikt, der enttäuschten Liebe zwischen dem Vater und den Söhnen, zwischen Franz und Amalia, gibt es noch einen politischen Aspekt im Stück: Karl kehrt seiner bürgerlichen Welt den Rücken und zieht in einen Krieg gegen das Establishment, er radikalisiert sich, wird zum „Terroristen“. Franz etabliert auf seine eigene Art ebenfalls den Terror zum Herrschaftsprinzip, wendet sich radikal von Innen gegen das System, in dem er lebt. Wir erleben Outlaws, die, bis in die letzte Konsequenz hinein, alles um sich herum in ihren eigenen Abgrund ziehen und selbst verglühen. Zentrales Motiv der Figuren ist der Konflikt zwischen Verstand und Gefühl, und Ihr Verhältnis zu Gerechtigkeit, Gesetz, Moral und persönlicher Freiheit.



Foto: Gerrit Willenberg

Szenenfoto

*Das Sturm-und-Drang Drama über die ungleichen Brüder Karl und Franz Moor, die beide ein Leben jenseits der Legalität wählen: der eine als Räuberhauptmann, der andere als Bruder- und Vatermörder. Terror gegen den Staat versus Terror gegen die eigene Familie. Beide Brüder sind Outlaws, die alles um sich herum mit in den Abgrund ziehen.*

# Rumpelstilzchen

nach den Brüdern Grimm

Theatermärchen mit Goldrauschmusik und Feuertanz  
theater mimikri

Was? Stroh zu Gold spinnen, geht doch gar nicht! Das haben wohl alle gedacht. Doch da kommt das sonderbare Männchen und schnurr, schnurr, schnurr spinnt es vor unseren Augen gelbes Stroh zu reinem Gold. Rettung für Marie! Ohne die Hilfe des sonderbaren Männchens müsste sie für immer in der Strohkammer des goldsüchtigen Königs sitzen bleiben. Für seine Hilfe will das Männlein kein Gold und keine klingenden Münzen. Etwas Lebendes ist ihm wichtiger als alle Schätze der Welt.

Aber ihr kleines Kind will Marie für die Hilfe nicht hergeben. Schlossdame Adelheid, der Goldstaubminister und König Konrad suchen verzweifelt nach einem Ausweg. Doch Marie gelingt es, dem feurigen Männchen ins Herz zu schauen. Da lässt es sich noch einmal erweichen.

Wenn Marie seinen Namen herausfindet, darf sie ihr Kind behalten. Heißt es etwa ...?!!



Fotos: Jürgen Frisch



Szenenfotos

Preisgruppe 4

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Vorverkauf für Schulen und  
Kindergärten ab 18.08.2022

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

*Hier sind Theatermacher  
am Werk, die sich den  
kindlichen Blick bewahrt  
haben.*

*Mit viel Humor und zau-  
berhafter Livemusik hat  
das Theater Mimikri das  
Grimmsche Märchen  
entstaubt, von seiner  
Brutalität befreit und kind-  
gerecht gestrafft.*

(Recklinghäuser Zeitung)

## Für Zuschauer ab 5 Jahren

Ein theaterpädagogischer  
Leitfaden steht auf der Inter-  
netseite der Kulturgemeinde  
zum Download zur Verfügung.

## Matthias Ningel

mit seinem Programm „Widerspruchreif“

Ein literarisches Klavierkabarett

In seinem vierten Bühnenprogramm präsentiert sich Matthias Ningel als Beobachter mit dem Blick fürs Paradoxe. Er reflektiert das Weltgeschehen in einem Zerrspiegel, sieht Unstimmigkeiten und gelangt zu einer simplen Erkenntnis: Das Wesentliche ist das Widersprüchliche! So findet er die Schönheit im Hässlichen, das Faszinierende im Abstoßenden, die Anmut in der hölzernen Bewegung und die Poesie im Profanen.

Naheliegender, dass Ningels neue Geschichten und Klavierlieder allesamt zwiespältiger Natur sind: Ein fröhliches Jagdlied, in dem Jäger zu Gejagten werden, ein demolierter Walzer über die Feindschaft unter Freunden, ein Schauerlied über einen Kirmesbesuch, der die Frage aufwirft: Wo ist es eigentlich gruseliger – innerhalb oder außerhalb der Geisterbahn?



Foto: Dominic Reichenbach

Matthias Ningel

Preisgruppe 3

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

*Nach seinem erfolgreichen Debütauftritt im KulturBahnhof Grevenbrück 2019 jetzt sein zweites Gastspiel in Lennestadt auf der Bühne im PZ.*



## Das Paket

Psychothriller von Sebastian Fitzek  
mit dem Ensemble des Berliner Kriminal Theaters  
Inszenierung: N.N.  
Berliner Kriminal Theater

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Seit die junge Psychiaterin Emma Stein in einem Hotelzimmer vergewaltigt wurde, verlässt sie das Haus nicht mehr. Sie war das dritte Opfer eines Psychopathen, den die Presse den „Friseur“ nennt - weil er den misshandelten Frauen die Haare vom Kopf schert, bevor er sie ermordet. Emma, die als Einzige mit dem Leben davonkam, fürchtet, der „Friseur“ könnte sie erneut heimsuchen, um seine grauenhafte Tat zu vollenden. In ihrer Paranoia glaubt sie in jedem Mann ihren Peiniger wiederzuerkennen, dabei hat sie den Täter nie zu Gesicht bekommen. Nur in ihrem kleinen Haus fühlt sie sich noch sicher - bis der Postbote sie eines Tages bittet, ein Paket für ihren Nachbarn anzunehmen.

Einen Mann, dessen Namen sie nicht kennt und den sie noch nie gesehen hat, obwohl sie schon seit Jahren in ihrer Straße lebt ...



*Bestsellerautor  
Sebastian Fitzek liefert in  
seinem gleichnamigen  
Kriminalroman die Vorlage  
für einen spannenden  
Theaterabend.*

## Mozart-Gala AMADEUS

mit der Philharmonie Südwestfalen

Musikalische Leitung: Markus Huber  
Solistin: Tatjana Charalgina (Sopran)

Preisgruppe 1

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

In dieser Spielzeit wird es zwei Konzerte der Südwestfälischen Philharmonie in Lennestadt geben. Für das abgesagte Neujahrskonzert im Januar hat sich der Vorstand entschieden, ein Ersatzkonzert anzubieten. Von Ersatz kann jedoch keine Rede sein, denn die Philharmonie wartet mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart als „Hauptdarsteller“ des Konzertes am Wochenende der DEUTSCHEN EINHEIT auf.

In Anlehnung an Milos Formans berühmte Filmbiografie „Amadeus“ übertiteln wir das Programm mit Mozart's zweitem Vornamen.

Die Musikfolge ist auf der Internetseite der Kulturgemeinde veröffentlicht.

Um festliche Kleidung wird gebeten.



Tatjana Charalgina



Markus Huber

*Laut Wikipedia ist Amadeus eine Zusammensetzung aus amare deus = liebe Gott. Dass ausnahmslos alle Titel des Programmvorschlages solcherlei „göttlichen“ Bezug zu Mozarts Vornamen beinhalten, ist zwar reiner Zufall, aber gleichwohl so gewollt.*

## *Gemeinsam ist Alzheimer schöner*

Schauspiel von Peter Turrini  
mit Peter Krämer und Angela Roy  
Inszenierung: Johannes Pfeiffer  
a.gon Theater München

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

In einer Seniorenresidenz sitzen er und sie im Rollstuhl. Apathisch schauen sie vor sich hin. Plötzlich springen sie auf, sind wieder jung. Zwischen Gegenwart und Vergangenheit durchleben sie in verschiedenen Altersstufen ihre gemeinsamen Jahrzehnte, ihre Ehe. Die Glücksmomente, die Verletzungen, die Höhenflüge - und die Abgründe. Alles ein Augenblick. Am Ende kommt auch die Liebe zurück. Auch der kleine Enkel spielt eine wichtige Rolle. Mit seinen Fragen und seinem Lachen weist er in die Zukunft.



Foto: Stefan Zimmermann

Peter Krämer



Foto: Thorsten Jander

Angela Roy

*Peter Turrinis Meisterwerk dreht sich um die Unbegreifbarkeit der Zeit. Mit sparsamen Mitteln erschließt sich die Verortung. Ein karger Raum, zwei Lautsprecher...*

## Ronja Räubertochter

nach dem Roman von Astrid Lindgren  
mit dem Ensemble des Jungen Theaters Bonn  
Inszenierung: Bernard Niemeyer  
Junges Theater Bonn

Mattis, der Räuberhauptmann, lebt mit seiner Bande in der Mattisburg mitten im finsternen Mattiswald. In einer besonders stürmischen Gewitternacht wurde seine Tochter Ronja geboren, und in derselben Nacht schlug der Blitz in seine Burg ein und spaltete sie in zwei Teile. Doch Mattis war so stolz auf seine kleine Tochter, dass er sich darüber gar nicht geärgert hat.

Zwölf Jahre später zieht Borka, der Hauptmann der Borkaräuber, mit seiner Bande in den anderen Teil der Mattisburg ein. Ronja bemerkt das als Erste, denn sie trifft eines Tages Birk, den Sohn von Borka. Und während ihre Sippen sich bekämpfen, freunden die beiden Kinder sich bald miteinander an. Heimlich und von ihren Eltern unbemerkt, spielen sie im Wald und unternehmen Streifzüge durch die Welt der Elfen, Gnome und Trolle.



Szenenfoto

Foto: Thomas Kölsch

Preisgruppe 4

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Vorverkauf für Schulen und  
Kindergärten ab 18.08.2022

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

*„Ronja Räubertochter“ ist vielleicht die schönste und vollkommenste Geschichte von Astrid Lindgren - spannend, berührend und mit viel Humor zugleich, erzählt sie von der Freundschaft zweier Kinder, die verfeindeten Räuberbanden angehören und die ihre Liebe zueinander gegen den Starrsinn der Erwachsenen durchsetzen müssen.*

**Für Zuschauer  
ab 6 Jahren**

## Stella

Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe, Fassung von Amina Gusner  
mit Anna Schäfer, Mario Ramos, Isabell Fischer, Kerstin Hilbig, Kristina-Maria Peters  
Inszenierung: Amina Gusner  
EURO-Studio Landgraf / Hamburger Kammerspiele

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Zwei Frauen lieben einen Mann. Ein Mann liebt zwei Frauen. Seine eigenen Affären inspirierten den jungen Goethe zu dem „Schauspiel für Liebende“. Wie er Friederike von Brion, so hat Fernando Cäcilie verlassen, und - wie Fernando bei Stella - findet er bei Lili Schöne-mann die neue Liebe. Für sein Stück hat Goethe zwei verschiedene Schlüsse geschrieben: Einmal endet es in einer glücklichen „eine abscheuliche und höchst verdammliche“ (Hauptpastor Goeze über die Uraufführung in Hamburg) Dreierbeziehung, einmal tragisch. Amina Gusner zeigt in ihrer Inszenierung die Zeitlosigkeit des Themas und untersucht mit Goethes klassischem Werk heutige Liebes- und Beziehungsmodelle. Seien Sie gespannt, welchen Ausgang die Liebenden in dieser Aufführung wählen werden!



Foto: Be. Lahlola

Szenenfoto

*Ein Plädoyer für die  
befreite Liebe.*

## Aber bitte mit Dame!

Die große Udo-Jürgens-Show

Musikshow mit Charlotte Heinke, Peter Frank und Live-Band  
umbreit Entertainment

Preisgruppe 1

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Musicalstar Charlotte Heinke („Ich war noch niemals in New York“) und Sänger und Komponist Peter Frank nehmen Sie mit auf eine Reise durch das Liedschaffen des unvergessenen Udo Jürgens. Dabei erzählt Charlotte von ihren bewegenden menschlichen und musikalischen Begegnungen mit dem bedeutenden Entertainer, die sie während der Entstehung und Erstproduktion seines Musicals über den Zeitraum von sechs Jahren erlebt hat. Vor diesem Hintergrund interpretieren Charlotte Heinke und Peter Frank einfühlsam und authentisch die Songs und Duette des großen Künstlers und werden von einer hochklassigen 4-köpfigen Band begleitet, deren Bläser Mitglieder der legendären Roger Cicero-Bigband waren.

*Peter Frank präsentierte alle großen Hits von Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne“, „Mit 66 Jahren“ oder „Griechischer Wein“. Bei „Ich war noch niemals in New York“ war dann die Stimmung auf dem Siedepunkt. Er krönte den Abend mit „Vielen Dank für die Blumen“.*

Hildesheimer Allgemeine  
Zeitung, 12.6.2017



Foto: fjeiprftos

Szenenfoto

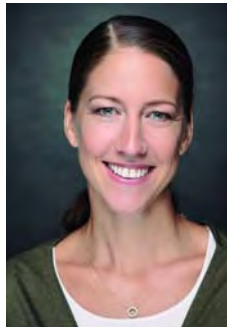


Foto: Robert Lentzsch

Charlotte Heinke



Foto: Leila Kivrisand

Peter Frank

## Zuhause bin ich Darling

von Laura Wade, Deutsch von Michael Raab  
mit Judith Richter, Beatrice Richter, Frederic Böhle, Nadine Schori, Mischa Mang u.a.  
Inszenierung: Martin Woelffer  
Gastspiele Berlin

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Johnny und Judy teilen eine Leidenschaft für die 50er Jahre. Ihre Begeisterung geht so weit, dass Judy ihren Job mit besten Karrierechancen und ihr Leben als selbständige Frau aufgibt. Stattdessen legt sie allen Ehrgeiz in das Ziel, die perfekte Ehe- und Hausfrau zu sein. Doch hinter den gebügelten Karo-Vorhängen gerät die häusliche Idylle allmählich außer Kontrolle und dunkle Wolken ziehen auf. Johnnys neue Chefin Alex ist daran nicht ganz unschuldig. Und Judys Mutter Sylvia, die ihre Tochter in einer Kommune hat aufwachsen lassen, schämt sich für das Doris Day-Paradies ihrer Tochter, denn letzten Endes findet sie: „Für das hier habe ich nicht gekämpft.“ Gibt es am Ende doch noch ein Happy End?



Beatrice Richter, Judith Richter

Foto: Michael Petersohn

*Laura Wades Stück wurde  
2019 in London mit dem  
Laurence Olivier-Award  
als beste neue Komödie  
ausgezeichnet.*

## Lars Reichow

mit seinem Programm „ICH!“

Preisgruppe 3

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Das neue Bühnenprogramm ist mehr als ein Blick in den Spiegel, eine Scheitelkorrektur oder das Richten einer Strähne.

Mit „Ich!“ gelingt dem musikalischen Humanisten ein kabarettistischer Vergnügungskurs für den Umgang mit Selbstgefälligkeit und Selbstverliebtheit unter den Menschen.

Endlich wieder Spaß dabei, in den Spiegel zu schauen. Wir müssen lernen, mehr über uns selbst zu lachen und uns nicht so wichtig zu nehmen.

Courage. Mut. Haltung. Moral. Es tut gut, an andere zu denken, ohne immer sofort an sich selbst erinnert zu werden.

Auf dem Weg zur Zurückhaltung und zur bedingungslosen Bescheidenheit bringt der nach eigener Einschätzung „beste Kabarettist im gesamten deutsch-sprachigen Raum“ sein humoristisches Manifest auf die Bühne. Ein Programm ohne Skrupel und ohne jeden Selbstzweifel! Ideal für Charismatiker und Radiologen - als Fortbildung steuerlich anerkannt für Schauspieler und Maskenbildner!



Foto: Mario Arneja

Lars Reichow

*„Ich!“ - An der Grenze zum Wir, tief im Inneren des Selbst auf der Suche nach Lob und Anerkennung. In Zeiten stürmischen Beifalls und nicht enden wollender „Bravo“-Rufe ist es gar nicht so leicht, sich Gehör zu verschaffen. Reichow ist „Ich!“ - Die Rolle seines Lebens!*



## Schwiegermutter und andere Bosheiten

Komödie in drei Akten von Alexander Ollig  
mit Simone Rethel, Michael von Au, Pascal Breuer, Susu Padotzke und Mia Geese  
Inszenierung: Pascal Breuer  
Münchener Tournee

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Bernhard ist verheiratet, liebt seine Frau Henrike, ist zufrieden und will eigentlich, dass sich nichts ändert. Henrike ist verheiratet, liebt ihren Mann Bernhard auch, ist nicht unzufrieden, aber sie will, dass sich noch einmal etwas ändert.

Claudine will Uwe heiraten, liebt ihn, sehnt sich nach Zufriedenheit und will, dass sich das nie ändert.

Uwe weiß nicht recht, ob er Claudine heiraten will, er ist vor allem mit sich zufrieden und will, dass sich nichts ändert.

Henrikes Mutter Gerda war verheiratet, ist immer unzufrieden und will, dass sich mal richtig was ändert.

Henrike und Claudine sind Freundinnen. Doch als sich Claudine bei Henrike zu einem Besuch anmeldet, um ihren zukünftigen Mann Uwe vorzustellen, merkt Bernhard, dass der mal was mit Henrike hatte.

Und plötzlich beginnt ein Reigen von Irrungen und Wirrungen, genau nach Gerdas Geschmack. Sie dreht munter weiter an diesem Karussell der Gefühle - nach dem Motto: Selber heiraten ist nicht schwer, verheiratet bleiben dagegen sehr...



Foto: Renate Neider

Michael von Au



Foto: Dorothee Falke

Simone Rethel



Foto: LaRocca

Pascal Breuer

*Präsentiert von einem Ensemble, das die Untiefen dieser leicht dahingetupften Komödie mit glänzender Spiellaune umschiff, ein großer Spaß.*

Süddeutsche Zeitung,  
1.8.2020

## *The Who and the What*

Schauspiel in zwei Akten von Ayad Akhtar, Deutsch von Barbara Christ  
mit Heikko Deutschmann, Matthias Gärtner, Noëlle Haeseling, Tatjana Sebben

Regie: Felix Prader

EURO-Studio Landgraf

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Ein „Riss der Zeit“ geht durch das Herz und die Familie des aus Pakistan nach Atlanta im Süden der USA eingewanderten Familienpatriarchen Afzal. Da er aus Überzeugung die überlieferten Konventionen und Werte seines Heimatlandes aufrechterhält, gerät er in einen emotional unlösbaren Vater-Tochter-Konflikt. Afzal hat sich von einem einfachen Taxifahrer zu einem überaus erfolgreichen Taxiunternehmer hochgearbeitet und sich nach dem Tod seiner Frau zwölf Jahre lang liebevoll um die Erziehung seiner beiden nun erwachsenen Töchter gekümmert.

Mahwish möchte endlich die Frau ihres Langzeitfreundes werden, muss - da Afzal an den Traditionen seiner Vorfahren festhält - aber warten, bis ihre ältere Schwester Zarina, eine

erfolgreiche Harvard Absolventin, verheiratet ist. Ihr hatte der Vater die Ehe mit ihrer ersten großen Liebe verboten, weil der katholische Collegestudent nicht konvertieren wollte. Nun sucht Afzal auf muslim-love.com, einem muslimischen Ehepartnerportal, einen Mann für sie.



Foto: Bernd Boehner

Noëlle Haeseling, Heikko Deutschmann

*„The Who and the What“ - ein Kammerspiel, das, pointenreich und provokant geschrieben, das Zeug hat, Säle zu füllen, ein Well-made play.*

Frauke Hartmann, Frankfurter Rundschau, 17.01.2017

## Neujahrskonzert

mit der Philharmonie Südwestfalen

Musikalische Leitung: Johannes Klumpp

Solistin: Leonor Amaral (Koloratursopranistin)

Preisgruppe 1

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Wir wünschen Ihnen das Allerbeste für 2023! Das Neujahrskonzert der Kulturgemeinde Hundem-Lenne mit der Philharmonie Südwestfalen ist die ideale Gelegenheit, das neue Jahr gemeinsam mit Freunden und guter Musik zu begrüßen.

Die Philharmonie Südwestfalen präsentiert einmal mehr einen bunten Strauß beliebter Melodien zum Jahresanfang.

Solistin des Abends ist die beliebte junge Konzert- und Opernsängerin Leonor Amaral. Sie verleiht dem Konzertprogramm rund um bekannte Meisterwerke klassischer Musik zusätzlichen Glanz, während Johannes Klumpp sich mit diesem Konzert dem Lennestädter Publikum als Dirigent vorstellen wird.

Das Programm des Konzertes ist auf der Internetseite der Kulturgemeinde veröffentlicht.



Philharmonie Südwestfalen



Leonor Amaral

Foto: Lutz Edelhoff



Johannes Klumpp

Foto: Janine Kühn

*Nachdem das traditionelle Neujahrskonzert in den Jahren 2021 und 2022 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, freuen Sie sich auf das 17. Neujahrskonzert in Lennestadt.*

## Pettersson und Findus

nach den Kinderbüchern von Sven Nordqvist  
mit dem Ensemble des Jungen Theaters Bonn  
Inszenierung: Andreas Lachnit  
Junges Theater Bonn

Der schrullige Pettersson lebt ziemlich einsam und allein auf seinem alten Bauernhof und bastelt an irgendwelchen Erfindungen, die meist nicht funktionieren. Eines Tages hat seine Nachbarin die Idee, ihm einen Gefährten zu verschaffen. Pettersson will davon nichts wissen. Er ist gern allein, behauptet er jedenfalls. Doch als eines Tages eine kleine Katze ihn mit großen Augen aus einer grünen Kiste ansieht, kann Pettersson nicht anders, und nimmt sie doch zu sich.

Findus ist zwar wie alle Katzenkinder ziemlich wild und oft auch frech, doch Pettersson hat ihn viel zu lieb, als dass er ihm ernsthaft böse sein könnte, wenn mal was zu Bruch geht. Die beiden genießen das Leben, Findus schließt Freundschaft mit all den anderen Tieren auf dem Hof und Pettersson ist doch ganz froh, nicht mehr so allein zu sein. Doch dann kommt Caruso, ein singender Hahn, auf den Hof. Und plötzlich ist nichts mehr so, wie es einmal war. Alle Hühner haben nur noch Augen für den eingebildeten Gockel. Kater Findus versteht die Welt nicht mehr. Schließlich war er bislang hier der Hahn im Korb. Und über-

haupt, wozu brauchen diese dummen Hühner auf einmal einen Hahn? Und dann erst diese Kräherei. Das fängt schon an, wenn Findus noch nicht einmal aufgewacht ist. Und geht dann den ganzen Tag so weiter - wieder und wieder und immer noch einmal. Während der kräftige Hahnengesang die Hühner ungemein beeindruckt, geht Findus das Geschrei gehörig auf die Nerven. Jeden Morgen wird er davon aus dem Schlaf geschreckt. So kann es für Findus nicht weitergehen und er überlegt, wie er Caruso und sein Geschrei loswerden kann.



Fotos: Junges Theater Bonn

Szenenfoto

Preisgruppe 4

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Vorverkauf für Schulen und  
Kindergärten ab 18.08.2022

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

*Seit über zwanzig Jahren  
kennen und lieben Kinder  
weltweit die Abenteuer  
des kleinen Katers Findus  
und seines menschlichen  
Freundes Pettersson.*

**Für Zuschauer  
ab 4 Jahren**

## Faust

Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe  
mit Andreas Hueck, Justus Carrière, Clara Schoeller, Gislén Engelman u.v.a.  
Inszenierung: Kai Schubert  
Poetenpack / Eine Koproduktion mit dem Brandenburger Theater

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

„Faust“, der deutsche Klassiker schlechthin, erzählt von einem, der alles gelernt hat und nichts fühlen kann. Der nach Erkenntnis strebt und sich nicht mit der Begrenztheit des menschlichen Verstandes abfinden kann. Das ruft Mephisto auf den Plan. Alles was ein Teufel heranschaffen kann, legt er Faust zu Füßen. Faust braucht nur zuzugreifen.



Aber selbst jetzt gelingt es ihm nicht, zufrieden oder gar glücklich zu sein. Faust will dem Leibhaftigen beweisen, dass ein Mensch auf dieser Welt niemals zufrieden sein kann. Der Pakt, den er eingeht, fußt auf dieser Hybris. Er fragt herausfordernd: „Was willst du, armer Teufel, geben?“ Und Mephistopheles wirft Köder um Köder aus, aber Faust kann sich niemals dazu entschließen, zum Augenblick zu sagen, er möge verweilen, weil er für ihn, Faust, schön und erfüllend sei.

Aus der Suche nach dem Sinn wird ein abenteuerlicher Trip, der eine Spur der Verwüstung zurücklässt: die aufrichtig liebende Margarete und ihre ganze Familie fallen dem Größenwahn Fausts zum Opfer. Ist er in der Lage, die Verantwortung für seine Taten zu übernehmen? Oder sieht er immer nur sich?

*Das wandelbare Bühnenbild von Patricia Walczak ist eine halbierte Weltkugel, in der sich die Stimmungen dieses Abends spiegeln: pflaumenviolette Melancholie, rote Lust, goldene Morgenstimmung. [...]*

Potsdamer Neueste  
Nachrichten, 18.9.2020

## Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Schauspiel nach dem Roman von Joachim Meyerhoff  
 mit Hannelore Droege, Isabell Fischer, Kai Hufnagel, Thore Lühjje, Gerhard Palder,  
 Florens Schmidt, Hanna Stange und Matthäus Winnitzki  
 Inszenierung: Henning Bock  
 Altonaer Theater

Preisgruppe 2

Theater der  
 Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
 15.08.2022

Von einem, der auszog, Schauspieler zu werden - und bei den Großeltern einzieht. Die Kindheit auf dem Gelände einer riesigen Psychiatrie und das Austauschjahr in Amerika liegen hinter ihm, die Schulzeit hat er überstanden, als vor dem Antritt des Zivildienstes das Unerwartete geschieht: Joachim wird auf der Otto Falckenberg Schauspielschule in München angenommen und zieht zu seinen Großeltern in die großbürgerliche Villa im vornehmen Stadtteil Nymphenburg. Er wird zum Wanderer zwischen den Welten. Seine Großmutter war selbst Schauspielerin und ist eine schillernde Diva, sein Großvater ist emeritierter Philosophieprofessor, eine strenge und ehrwürdige Erscheinung. Ihre Tage sind durch abenteuerliche Rituale strukturiert, bei denen Alkohol eine wesentliche Rolle spielt. Tagsüber wird Joachim an der Schauspielschule systematisch in seine Einzelteile zerlegt, abends ertränkt er seine Verwirrung auf dem opulenten Sofa in Rotwein und anderen Getränken.

Aus dem Kontrast zwischen großelterlichem Irrsinn und ausbildungsbedingtem Ich-Zerfall entstehen die den Erzähler völlig überfordernden Ereignisse - und gleichzeitig entgeht ihm nicht, dass auch die Großeltern gegen eine große Leere ankämpfen, während er auf der Bühne sein Innerstes nach außen kehren soll und dabei oft grandios versagt.

*Joachim Meyerhoff hat in seinem dritten Roman die Kunst, Komik und Tragik miteinander zu verbinden, noch verfeinert. Sein Held nimmt sich und seine Umwelt immer genauer wahr und erkennt überall Risse, Sprünge und Lücken.*



Foto: GZ Baranick

Szenenfoto

## Tyll

Schauspiel nach dem Roman von Daniel Kehlmann  
mit Sven Walser, Oliver Hermann, Axel Pätz, Mignon Remé, Ines Nieri, Frank Jordan,  
Rune Jürgensen u. a.

Inszenierung: Erik Schäffler

EURO-Studio Landgraf / Ernst Deutsch Theater Hamburg

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Tyll Ulenspiegel - Vagant, Schausteller und Provokateur - wird zu Beginn des 17. Jahrhunderts als Müllerssohn geboren. Sein Vater, ein Magier und Welterforscher, gerät mit der Kirche in Konflikt. Tyll muss fliehen, die Bäckerstochter Nele begleitet ihn. Auf ihren Wegen durch das von den Wirren des Dreißigjährigen Krieges verheerte Land begegnen sie vielen kleinen Leuten und einigen der sogenannten Großen. Ihre Schicksale verbinden sich zu einem Zeitgewebe, zum Epos vom Dreißigjährigen Krieg. Und mittendrin Tyll, jener rätselhafte Gaukler, der eines Tages beschlossen hat, niemals zu sterben.

*Tyll ist das Bild einer Epoche als barockes Welttheater: die vielstimmige Geschichte eines Krieges, der im kollektiven Bewusstsein bis heute als große Menschheitskatastrophe verankert ist. Er ist eine unsterbliche Figur, ein Narr und Gaukler, ein Schalk und Provokateur, der die Fantasie seit Jahrhunderten beflügelt.*

Schauspiel Köln



Foto: Alexandra Calvert

Oliver Hermann

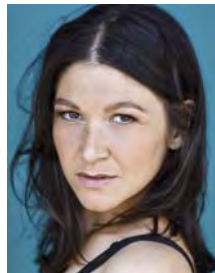


Foto: Thomas Leifig

Ines Nieri



Foto: Oliver Fanitlsch

Sven Walser

## Das Brautkleid

Komödie von Stefan Vögel  
mit Judith Richter, Jan Sosniok, Geneveva Mayer und Maximilian Laprell  
Inszenierung: René Heinersdorff  
Münchener Tournee

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Draußen tobt ein Gewitter mit Donner und Blitz, drinnen trägt Philipp seine Juliane - genannt „Juli“ - im Brautkleid über die Schwelle. Alles scheint bereit für eine stürmische Hochzeitsnacht, doch dann klemmt dummerweise der Reißverschluss. Den Versuch, das Brautkleid mit Gewalt zu öffnen, wehrt Juli heftig ab, und diese Reaktion führt unweigerlich zu Philipps Frage, was das Designerstück denn gekostet habe.

Der Preis für den Traum in Weiß - kaum hat ihn Juli endlich preisgegeben - führt so statt zum Vollzug der jungen Ehe zum ersten heftigen Krach in selbiger. Denn über die Kosten für das sündhaft teure Designerstück hätte Philipp zur Not noch hinwegsehen können in Anbetracht des Wiederverkaufswerts, das „Ding“ aber aus sentimental Gründen in den Schrank zu hängen und ein Leben lang behalten zu wollen, wie Juli es plant, das ist in den Augen des frisch gebackenen Ehemanns die reine Verschwendung! Wütend klappt er seinen Laptop auf und bietet das Kleid im Internet zum Kauf an, bei Ebay, „Ohne Mindestgebot, Sofortkauf möglich, den Versand übernimmt der Verkäufer“...



Foto: Stefan Kötter

Judith Richter



Foto: Alan Owasika

Max von Thun



Foto: Christian Hartmann

Max von Geneveva Mayer



Foto: Iceberg-photographie

Maximilian Laprell

*Eine Spitzenkomödie für vier Personen über ein spitzenbesetztes Brautkleid - turbulent, witzig, wie aus dem richtigen Leben.*



## Die Joe Cocker Story „With a little help“

Sein Leben - Seine Geschichte - Seine Stimme  
mit Chris Tanzza und der Soulband „Die Komm'Mit Manns!“  
und zwei Sängerinnen  
UD Promotion

Preisgruppe 1

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Sein Stern ging weltweit 1969 beim legendären Woodstock Festival auf. Sein Leben danach, ein einziges Auf und Ab. Er gehörte gefühlt zum „Club 27“, doch entgegen allen Erwartungen, sei es des Managements, der Musiker oder des Publikums: Cocker überlebte! Er überlebte trotz Drogen und Alkoholexzessen, er überlebte alle musikalischen Trends, stand immer wieder auf und eroberte mit seiner unglaublichen Reibeisenstimme Generationen von Fans. Was hat diesen Mann aus der englischen Stahlstadt Sheffield zu dem gemacht, was er war und ist? Eine Legende.



Die „Joe Cocker Story“ versucht diese Frage mit seinen weltweit bekannten Songs und Szenen aus seinem Leben zu beantworten.

Hauptdarsteller und „Gesangszwilling“ Chris Tanzza, ist laut Presse „die schwärzeste weiße Stimme Deutschlands“.

*Chris Tanzza spielt nicht Joe Cocker, er ist es. Wir haben uns bei einem seiner Konzerte davon überzeugt.*

## Christian Ehring

mit seinem aktuellen Programm  
„Antikörper“

Preisgruppe 3

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Man kennt ihn als Moderator der NDR-Satiresendung extra3 und als Side-Kick von Oliver Welke in der heute-show des ZDF. Seine bissigen Analysen der politischen Großwetterlage gehören für viele zum wöchentlichen Pflichtprogramm. Noch viel mehr von sich zeigt Christian Ehring, wenn man ihm einen ganzen Abend lang die Bühne überlässt.

Wer hätte damit gerechnet, dass die Natur so hinterhältig zuschlägt? Ein saudummes und zugleich perfides Virus verhindert von einem Tag auf den anderen, dass man noch unbefangen leben, arbeiten, reisen, feiern, lieben kann. Eine Unverschämtheit. Eine Zumutung. Ja, eine narzisstische Kränkung. Nichts ist mehr, wie es war. Ganz normale Menschen sagen plötzlich seltsame Dinge wie „Kontaktnachverfolgung“, „Polymerase-Kettenreaktion“ oder „Markus Söder könnte ich mir als Kanzler vorstellen“.



Foto: Harald Kirsch

Obwohl Christian Ehring an diesem Abend über alles andere lieber sprechen würde als über SARS-CoV-2, holt ihn das Thema immer wieder ein. Weil die Pandemie nun mal alle Facetten des Politischen und des Privaten berührt - und weil in der Krise nicht nur alte Gewissheiten zerbröseln, sondern leider auch alte Freundschaften.

Ehrings neues Bühnensolo ist ein hintergründiger satirischer Monolog über eine Gesellschaft im Krisenmodus, über Kommunikationsprobleme, Verschwörungserzählungen, Cancel Culture und den Versuch, im Gespräch zu bleiben, wo es keine gemeinsame Sprache mehr gibt.

*„Antikörper“ ist ein  
hochwirksamer Pointen-  
Cocktail, der zwar nicht  
gegen Corona hilft,  
wohl aber gegen die  
psychischen Begleiter-  
scheinungen.*

## Komplexe Väter

Schauspiel von René Heinersdorff

mit Jochen Busse, Hugo Egon Balder, René Heinersdorff, Maike Bollow und Katarina Schmidt

Inszenierung: René Heinersdorff

Gastspiele Berlin / Theater an der Kö, Düsseldorf

Preisgruppe 3

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Drei nicht mehr ganz so junge Männer versuchen auf unterschiedlichste Weise nachzuholen, was sie bei der Tochter versäumt haben. Durch eine Verkettung unglücklicher Umstände kommen sie sich dabei gegenseitig in die Quere. Die Sehnsucht, begangene Lebensfehler zu korrigieren, die Hoffnung, die Zeit aufhalten zu können, der Wunsch, Erlebtes nochmal zu leben, führen zu massiven Verwechslungen und Missverständnissen. Geht es wirklich um die Tochter? Oder auch um die Erkenntnis, dass die Zeit nicht alle Wunden heilt.

Nur zwei starke Frauen sind in der Lage, aus den drei Männern keine Väter mit Komplexen werden zu lassen.

René Heinersdorff hat Jochen Busse und Hugo Egon Balder die Rollen der alt gewordenen Väter auf den Leib geschneidert. Die beiden erweisen sich einmal mehr als Meister des genauen Timings und lassen Heinersdorffs Pointen funkeln.



Foto: Michael Petersohn

René Heinersdorff, Hugo Egon Balder, Jochen Busse

*„... ein witzig-beschwing-  
tes Stück Familientheater  
für die (...) Bühne“.*

Berliner Zeitung

## Die Welle

nach dem Roman von Morton Rhue  
mit dem Ensemble des Jungen Theaters Bonn  
Inszenierung: N.N.  
Junges Theater Bonn

Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes zeigt der Lehrer Ben Ross seiner Klasse einen Film vom Zweiten Weltkrieg und den Konzentrationslagern. Die Schüler sind zutiefst über den gewaltsamen Faschismus schockiert und behaupten, dass sie niemals wie die Menschen zu NS-Zeiten blind Befehle ausüben würden. Warum haben die Deutschen nicht versucht, das Geschehen aufzuhalten? Daraufhin entscheidet Ben Ross sich, ein Experiment durchzuführen, indem er „Die Welle“, eine totalitäre Bewegung für die Schüler gründet, die Parallelen zur Hitlerjugend aufweist. Die Schüler lassen sich schnell von den neuen Regeln und der Disziplin begeistern, ohne zu realisieren, worauf das Experiment hinausläuft. Sie genießen den starken Gemeinschaftssinn und schließen schnell ihre Mitschüler, die der Bewegung nicht angehören wollen, aus. Dabei greifen sie zunehmend auf brutale Methoden zurück - wer ihre Bewegung kritisiert, wird verprügelt. Das Experiment entwickelt eine Eigendynamik und droht aus dem Ruder zu laufen. „Die Welle“ wird zu einer riesigen Flut, die alles unter sich begräbt und der Lehrer muss schnell reagieren. Doch kann er den einmal geweckten Fanatismus stoppen, eh' es zu spät ist? In der eilig einberufenen Versammlung in der Schulaula kommt es zum packenden Showdown.



Preisgruppe 4

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Vorverkauf für Schulen  
ab 18.08.2022

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

*Morton Rhues Sensationsroman „Die Welle“ aus dem Jahr 1981 basiert auf einer wahren Begebenheit - einem Sozialexperiment aus den USA, mit dem der Geschichtslehrer Ron Jones 1967 seine Schüler vor der Anziehungskraft faschistischer Bewegungen warnen wollte. Das packende Drama übt bis heute eine ungebrochene Faszination aus. Der Autor beschreibt, wie Zusammengehörigkeitsgefühl, Führeridol und fragwürdige Grundsätze die Menschen beeinflussen.*

**Für Zuschauer  
ab 13 Jahren**

## Simone Solga

mit Ihrem neuen Programm  
„Ihr mich auch“

Preisgruppe 3

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Es war einmal... eine Kanzlersouffleuse. Aber die kann nicht mehr. Denn unser Land ist verrückt geworden: Gesinnung ist wichtiger als Verantwortung, Emotionen sind wichtiger als Fakten, Moralisieren ist wichtiger als Kompetenz. Die alte Solga musste also weg, lang lebe die neue Solga. Und die sagt in ihrem nagelneuen Programm „Ihr mich auch“: Wenn das Volk sich schon nicht wehrt, dann machen wir eben unsere eigene Revolution. „Ihr mich auch“ ist eine zwei Stunden lange Unabhängigkeitserklärung vom Land der Besserwisser, Untergangsprediger und Meisterheuchler. Wagen Sie den Umsturz im Kopf, gönnen Sie sich die Flucht in die innere Freiheit. Regen Sie sich auf, schimpfen Sie, haben Sie Spaß oder geben Sie sich in der Pause am Tresen gleich die Kante. Die neue Solga: „Wenn uns das Wasser bis zum Hals steht, wird es höchste Zeit, zu neuen Ufern aufzubrechen.“



Simone Solga

*Kommen Sie mit!  
Ich hoffe auf einen schönen  
Abend, mit guter  
Laune und Gelächter.  
Und viel Publikum.*

Die ehemalige  
Kanzlersouffleuse

## Extrawurst

Dramödie in zwei Akten von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob  
mit Gerd Silberbauer u. a. fünf Schauspieler\*innen  
EURO-Studio Landgraf

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Eigentlich ist es nur eine Formsache. Die Mitgliederversammlung des Tennisclubs einer deutschen Kleinstadt soll über die Anschaffung eines neuen Grills für die Vereinsfeiern abstimmen. Normalerweise kein Problem - gäbe es da nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das einzige türkische Mitglied des Clubs zu finanzieren. Denn gläubige Muslime dürfen ihre Grillwürste ja bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen. Eine gut gemeinte Idee, die aber immense Diskussionen auslöst und den eigentlich friedlichen Verein vor eine Zerreißprobe stellt. Denn: Wie viele Rechte muss eine Mehrheit einer Minderheit einräumen? Muss man Religionen tolerieren, wenn man sie ablehnt? Gibt es auch am Grill eine deutsche Leitkultur? Und sind eigentlich auch Vegetarier eine Glaubensgemeinschaft?

Immer tiefer schraubt sich der kleine Konflikt um den Grill in die Beziehungen der Mitglieder. Ebenso respektlos wie komisch stoßen Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken, ‚Gutmenschen‘ und Hardliner frontal aufeinander. Und allen wird klar: Es geht um mehr als einen Grill... Es geht darum, wie wir zusammenleben. Zumal die Grenzen zwischen „rechts und links“, „tolerant und intolerant“, „religiös und ungläubig“ durchaus fließender sind als man denkt...



Foto: Konzentreflexion Landgraf

*Die Zuschauer sind als Vereinsmitglieder direkter Teil des Geschehens und erleben mit, wie sich eine Gesellschaft komplett zerlegen kann. Und das in einer schnellen, hochpointierten und sehr aktuellen Komödie.*

## Springmaus

mit ihrem aktuellen Programm „Endlich wieder Live!“  
Springmaus Improvisationstheater, Bonn  
Theatertransfer

Preisgruppe 3

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

Wir leben in bewegten Zeiten! Und die Zukunft ist auch nicht mehr das, was sie mal war. Was bleibt einem da anderes übrig, als sich auf seine ureigene Spontanität zu verlassen. Früher wurde aus Raider Twix. Heute wird aus Peter Petra und plötzlich hat man eine Chefin statt

eines Chefs. Kino heißt jetzt Netflix, Geld heißt Bitcoin. Keiner redet mehr vom Wetter aber alle vom Klima. Und in der Kühltheke kloppen sich die fette Mettwurst und der vegane Burger um die besten Plätze.

Alles ist möglich und nichts bleibt konstant. Herrlich! Ein gefundenes Fressen für die Springmaus. Mit schlagfertigen Improvisationen und Comedy am Puls der Zeit finden diese Improvisationsvirtuosen auf jeden Irrwitz eine Replik. Nichts ist geprobt und es gibt kein Textbuch, denn je größer die Überraschung, desto lustiger die Antwort der Springmaus.



*Hier kommt das  
brandneue, junge  
SPRINGMAUS-Ensemble!  
Die Türen gehen wieder  
auf, der Vorhang lüftet  
sich und Tusch:  
Auf der Bühne ist endlich  
wieder was los!  
Leben, Lachen, Spielen!  
Improvisationstheater 5.0.*

## Acht Frauen

Kriminalkomödie von Robert Thomas mit Musik von Franz Wittenbrink  
mit Anja Klawun, Anuschka Tochtermann, Christa Pillmann, Dagny Dewath,  
Eva Wittenzellner, Gabriele Graf, Marget Flach, Nathalie Schott und Genoveva Mayer  
Inszenierung: Thomas Luft  
theaterlust produktions

Eine abgelegene Villa, ein verschneiter französischer Ort. Weihnacht. Eine wohlhabende Familie kommt zusammen, um das Fest zu feiern. Sieben Frauen, die achte erscheint unerwartet, nachdem der Hausherr tot aufgefunden worden ist, grausam ermordet, ein Messer steckt in seinem Rücken. Tot sind auch Telefon und Autos. Der Schnee liegt meterhoch, man ist von der Außenwelt abgeschnitten. Eine fatale Situation. Panik kommt auf. Ist der Mörder vielleicht noch im Haus? Dazu Misstrauen, Verdächtigungen. Denn eines wird schnell klar: In diesem Fall muss der Mörder eine Mörderin sein! Keine der Damen hat ein Alibi, alle haben ein Motiv, jede ein Geheimnis, jede verstrickt sich im Lauf der aberwitzigen Geschichte mehr und mehr in einem Netz aus Lügen und Heimlichkeiten. Acht Leidenschaften mit ihren aufgestauten Lebensträumen, Frustrationen und Verletzungen prallen auf- und gegeneinander.



Foto: Hermann Posch Theaterlust

Preisgruppe 2

Theater der  
Stadt Lennestadt | PZ

Freier Vorverkauf ab  
15.08.2022

*Dem französischen Autor und Regisseur Robert Thomas gelang 1961 mit seinen HUIT FEMMES ein großer Hit. Mit feiner Ironie karikiert er die bourgeoisen Verhältnisse der 50er Jahre und spielt lustvoll mit den Rollenbildern dieser Zeit.*